

Herzlich willkommen

zum Kurzworkshop

Schnelle und gute Entscheidungen in Gruppen
- in Familie, Arbeitsteams, Projektgruppen
- mit Hilfe der Methode „Systemisches Konsensieren“



Josef Maiwald



Siegfried Schrotta
* 1934



Dr. Erich Visotschnig
* 1939

- ❖ Erkenntnis: unser demokratisches Mehrheitsprinzip hat entscheidende Systemfehler
=> führt systembedingt zum Dissens
- ❖ Entwicklungen zur „Verwirklichung des machtfreien Verständigungsraumes“ führen schließlich zur SK-Methode, die systembedingt zum Konsens führt

Systemisches Konsensieren

– Begriff



- ❖ **Sýstema** (griech.) „ein aus mehreren Teilen zusammengesetztes und gegliedertes Ganze“
- ❖ Die Eigenschaften der Teile oder Elemente sowie deren Wechselwirkung bestimmen das Systemverhalten.

Veranstaltung (Diskussion über Facebook im Vorfeld):

- ❖ Ein Teilnehmer äußert den Wunsch, über google+ weitere Teilnehmer einzuladen.
- ❖ Einige Teilnehmer haben Bedenken, dass ein Video mit persönlichen Wortbeiträgen im Internet veröffentlicht wird.
- ❖ usw.

- ❖ Sammeln von Vorschlägen / Lösungsalternativen
- ❖ Bewertung der Alternativen anhand der individuellen Widerstände (in der Grundvariante 0 – 10)
 - 0: ich stehe voll dahinter
 - 10: kommt für überhaupt nicht in Frage
 - Zwischenwerte nach Gefühl
- ❖ Aufgrund des Meinungsbildes Entscheidung oder Anpassung der Vorschläge

Beispiel: Mediennutzung im Workshop

Praxisbeispiel: Rahmen für WS

							Z
1. Ursprungsidee Workshop für Interess. (normale Seminarreg.)	0	0	0	0	0	0	0
2. Teilnahme über google+ Technik-verantwortlich: X4	8	9	10	7	10	0	44
3. über Chat mithören t-v: X4	10	8	0	9	8	0	35
4. Videomitschnitt a) zur freien Verfügung t-v: X4	10	8	10	4	5	0	37
b) Verwendung nur nach explizitem Einverständnis. t-v: X4	2	5	5	5	1	0	22

Widerstände sind messbar

$$U : R = I$$

Spannung (U) in Volt dividiert durch den
Widerstand (R) in Ohm ergibt die
Stromstärke (I) in Ampere

Beispiel: Was gibt es zu Essen?

Vorschläge

- ❖ Vater: Linsen mit Speck
- ❖ Mutter: Gemüse-Laibchen
- ❖ Lena (Tochter): Fitness-Teller
- ❖ Daniel (Sohn): Spaghetti

Mehrheitsabstimmung

=> Jeder stimmt für den eigenen Vorschlag.

Vorschläge

- ❖ Vater: Linsen mit Speck
- ❖ Mutter: Gemüse-Laibchen
- ❖ Lena (Tochter): Fitness-Teller
- ❖ Daniel (Sohn): Spaghetti

Ein Elternteil gibt nach

- ⇒ Kinder sind sauer: „Immer die Großen gegen die Kleinen!“ oder
- ⇒ Daniel: „Immer bist Du gegen mich und für die Lena!“

Wie wird konsensiert ?

Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 0 – 10

Widerstandsstimmen

0 W-Stimmen bedeutet: ich habe keinerlei
Widerstand

10 W-Stimmen bedeutet: dieser Vorschlag ist
für mich unannehmbar

Die Werte dazwischen werden beliebig für den
zweitliebsten, drittliebsten..... usw. Vorschlag
vergeben

Beispiel: Was gibt es zu Essen?

Vorschläge

- ❖ Vater: Linsen mit Speck
- ❖ Mutter: Gemüse-Laibchen
- ❖ Tochter: Fitness-Teller
- ❖ Sohn: Spaghetti

Konsensieren: 1. Versuch

	Vater	Mutter	Tochter	Sohn	WIST
Linsen mit Speck	0	8	10	10	28
Gemüse-Laibchen	0	0	10	10	20
Fitness-Teller	7	4	0	10	21
Spaghetti	4	8	10	0	22

Beispiel: Was gibt es zu Essen?

Konsensieren: 1. Versuch

	Vater	Mutter	Tochter	Sohn	WIST
Linsen mit Speck	0	8	10	10	28
Gemüse-Laibchen	0	0	10	10	20
Fitness-Teller	7	4	0	10	21
Spaghetti	4	8	10	0	22

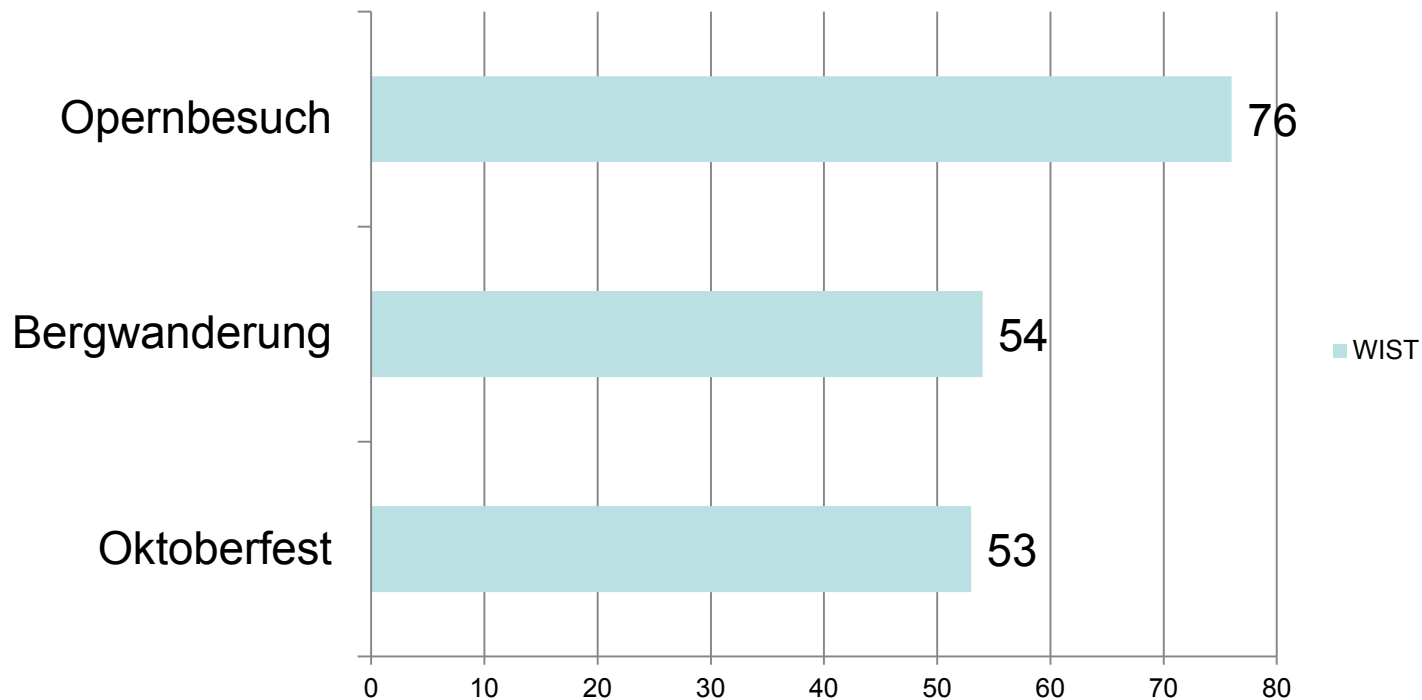
Konsensieren: 2. Versuch

	Vater	Mutter	Tochter	Sohn	WIST
Linsen mit Speck	0	8	6	7	21
Gemüse-Laibchen	0	0	10	10	20
Fitness-Teller	7	4	0	4	15
Spaghetti	4	8	5	0	17

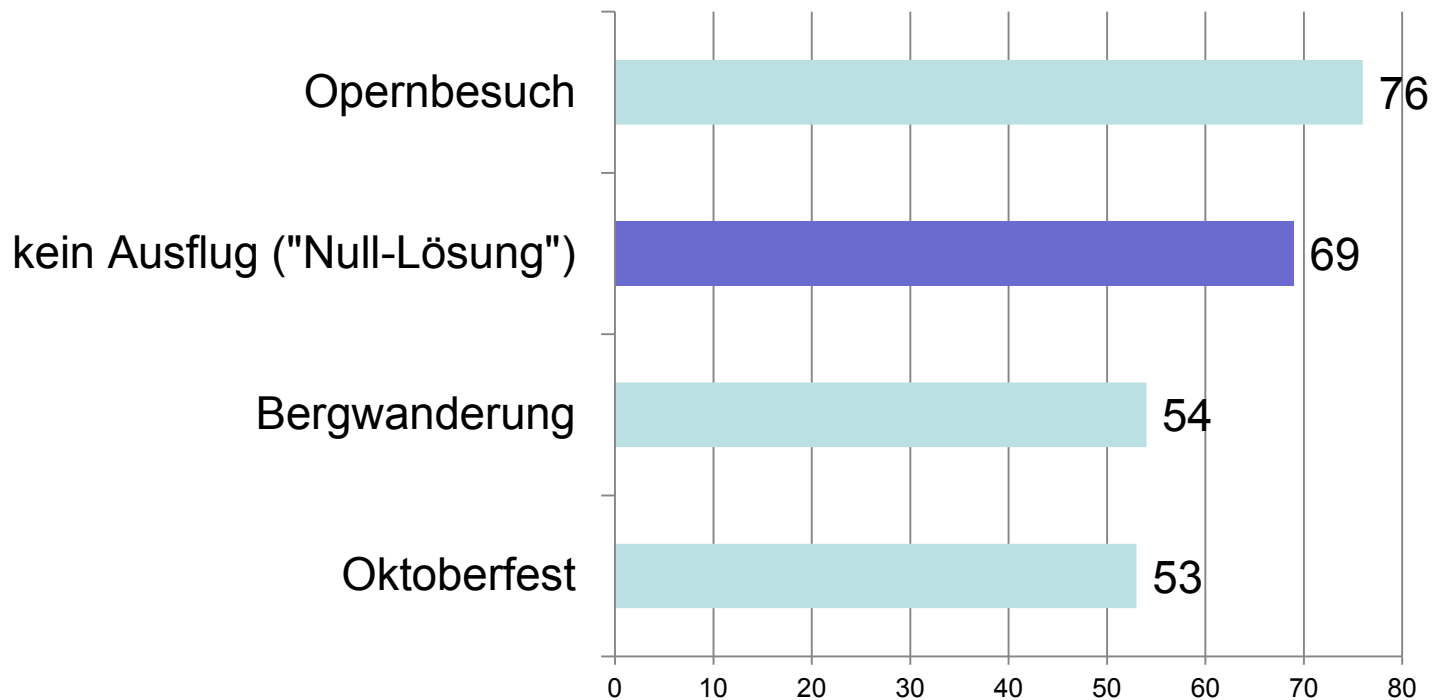
Beispiel: Klassensprecher-Wahl

	Schüler 1 bis 25									
	1	2	3	4	...	23	24	25	WIST	
Hans	0	0	0	0		10	9	10	124	
Lisa	0	3	4	3		5	6	2	118	
Klaus	4	4	2	7		5	2	3	122	
Sabine	4	8	10	3		3	8	4	135	

WIST



WIST



- ❖ „Systemisch“: die Dynamik des Systems fördert die Konsens-Findung
- ❖ Methode zur solidarischen Entscheidungsfindung
- ❖ Anwendbar in Gruppen ab 2 Personen mit 3 Lösungsalternativen oder 3 Personen mit 2 Lösungsalternativen
 - im Kindergarten und in der Schule
 - in Unternehmen, Vereinen, Parteien
 - in Eigentumsversammlungen
 - für demokratische Entscheidungsprozesse
 - ...
- ❖ Anwendbar für persönliche Entscheidungen über das „Innere Team“



- ❖ Nach Prof. Schulz von Thun ist der innere Kampf ein menschliches Wesensmerkmal.
- ❖ Die Stimmen oder Persönlichkeitsanteile lassen sich wie echte Personen einen Teams auffassen.
- ❖ Die „innere Ratsversammlung“ kann auch konsensieren.

Das „Innere Team“ - Beispiel

Vorschläge										Summe	Rang
	Erfolgsmensch	Elternsicht	Ordnungsliebe	Idealist/in	Gesundheit	Sorgenvoll	Kindanteil	Abenteurer/in	Lebenslust		
A mehr Karriere	0	5	4	5	5	3	4	5	5	36	14
B plus Ehrenamt	0	5	4	0	4	3	3	0	2	21	10
C mehr Familie	3	0	0	0	0	0	0	4	3	10	3
D um Kinder kümmern	2	0	0	0	1	0	0	3	2	8	2
E öfters Ausflüge	4	0	1	0	3	1	4	3	2	18	8
F rechtzeitig heim	5	0	3	0	4	0	0	5	2	19	9
G Urlaub ohne Arbeit	2	0	0	0	2	2	0	0	0	6	1
H Keller Ordnung	5	0	2	4	2	0	4	5	5	27	11
I Ausmalen	5	1	0	4	5	3	4	4	4	30	12
J Familienfest vorbereiten	4	0	0	0	1	1	3	4	2	15	6
K Familienvideo	5	1	1	0	2	3	0	4	3	19	9
L Ehrenamt u. Assistent	0	3	1	0	2	4	4	0	2	16	7
M Kinder Spiel/Sport	3	0	0	0	3	3	0	3	0	12	4
N öfters Theater/Kino	2	0	3	0	4	2	0	2	0	13	5
O nichts ändern	1	5	5	5	1	4	5	4	5	35	13

Werte-Skala 0 bis 5

0: ich habe nichts dagegen, 1: ich habe leichte Bedenken, 2: ich habe ernste Einwände,
3: ich habe starke Zweifel, 4: ich wehre mich dagegen, 5: ich lehne es entschieden ab

Reine Auswahl oder Lösungssuche

- ❖ Schnellkonsensieren
Einwandfrage: „Gibt es Einwände?“
- ❖ Auswahlkonsensieren
- ❖ Vertieftes Konsensieren

Varianten nach Medium

- ❖ Flipchart - Zuruf
- ❖ Widerstandskarten / Fächer
- ❖ geheim mit Notizzettel, Karten oder Formblatt
- ❖ Handheben
- ❖ Buh-Ringe (für Kindergartenkinder)
- ❖ per Excel-Tabelle und Mail
- ❖ Internet (www.isykonsens.de)

Varianten je nach Abstufung in der Skala

- ❖ 0 bis 10

jede beliebige Abstufung wie z.B.

- ❖ 0 bis 6 (z.B. in Anlehnung an die Schulnoten)

- ❖ 0 bis 2 (z.B. beim Handheben bzw. Einfachkonsensieren)

Weitere Varianten

- ❖ Anonym oder offen
- ❖ Mit und ohne Null-Lösung
- ❖ Konsensentscheidung oder kooperative Entscheidungsvorbereitung
- ❖ Personenwahl

- 1) Problembeschreibung / Ausgangslage
- 2) Übergeordnete Fragestellung
- 3) Informations-Runde
- 4) Individuelle Sichtweisen
- 5) Lösungssuche
- 6) Pro's und Kontra's
- 7) Vorläufige Bewertung der Vorschläge
- 8) Erkunden der Restwiderstände
- 9) Anpassen der Vorschläge
- 10) Endgültige Bewertung der Vorschläge
- 11) Endgültige Entscheidung

- ❖ Terminfindung
- ❖ Tageordnung für Meeting (z.B. SmarterLife-Meeting)
- ❖ Maßnahmenplanung (z.B. „Fehlzeiten“)
- ❖ Auswahl von strategischen Projekten
- ❖ Entscheidung: Messebeteiligung
- ❖ Titel für Bücher, Workshops, Firmenbezeichnung
- ❖ Honoraraufteilung
- ❖ Gestaltung Weihnachtsfeier
- ❖ Wahl: Klassensprecher, Betriebsrat ...
- ❖ Kindergarten: Was gibt es zum Essen? Was spielen wir?
- ❖ ...

- ❖ Widerstände werden konkret hinterfragt und konstruktiv genutzt
- ❖ Perspektivenwechsel ist nötig
- ❖ Rücksichtsvolle Lösungen
(Vorschlag, der den anderen entgegenkommt,
hat die größte Erfolgs-Chance)
- ❖ Personen, die nicht so reddegewandt sind,
haben das gleiche Gewicht



Systemisches Konsensieren Der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg

ISBN 978-3-9808635-4-4, 9,90 EUR



Wie wir klüger entscheiden - einfach – schnell - konfliktlösend

Mit Josef Maiwald:
SK im Rahmen des Kooperationsmanagements

ISBN 978-3901921445, 26,80 EUR

08.10.2012 Konsensieren – Basisseminar, M

09.10.2012 Konsensieren – Aufbauseminar, M

10.10.2012

11.10.2012 Konsensieren – Moderationsseminar, M

12.10.2012

auf Anfrage: Inhouse-Schulungen + Beratung zum Einsatz

Weitere Fragen?

Ansprechpartner

Josef Maiwald
A-BiS GmbH, IsyKonsens Deutschland
Zeheterstr. 11
83607 Holzkirchen



Tel.: 08024 / 4774457
josef.maiwald@smarterlife.de